

Selbstbeschädigungen: Suizid auf Raten?!

Ao.Univ.-Prof. Dr. Andrea Berzlanovich
Zentrum für Gerichtsmedizin
Medizinische Universität Wien

Selbstbeschädigungen

Definition

- = Eingriffe in die eigene körperliche Integrität und Gesundheit
- ohne gezielt suizidale Absicht
- sozial nicht akzeptiert

Selbstbeschädigungen

Indirekte Varianten

- Verweigerung von Nahrung und Flüssigkeit
- exzessive Sportausübung
- Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabusus
- ungeschützter Geschlechtsverkehr

Keine klassischen Selbstbeschädigungen Rituale

Gezielte „Beschädigung“ des eigenen Körpers finden sich in fast allen Kulturen, als

- Körperschmuck (Ohrring, Piercing, Tätowierung etc.)
- Ausdruck der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft
- religiöse bzw. spirituelle Handlungen (Beschneidung, Initiations-Ritus, öffentliche Selbstpeinigung etc.)

Selbstbeschädigungen

Ursachen

- Folgen von verschiedenen psychischen Erkrankungen (instabile Persönlichkeitsstörungen vom Borderline-Typ, paranoid-halluzinatorischen Psychosen, Neurosen etc.)
- Begleiterscheinung organischer Erkrankungen (z.B. Lesch-Nyhan-Syndrom, Cornelia-de-Lange-Syndrom, Smith-Magenis-Syndrom)

Selbstbeschädigungen

Ursachen

- artifizielle Störung = das heimliche, absichtliche Erzeugen, Verschlimmern oder Vortäuschen von körperlichen und psychischen Symptomen
- Münchhausen-Syndrom = Betroffene täuschen absichtlich und wiederholt Symptome vor und fügen sich selber Verletzungen/Schäden zu, um Beschwerden, klinische Zeichen oder Diagnosen zu provozieren


Selbstbeschädigungen

Ursachen

- Vornahme aus materiellem Interesse
(Versicherungsbetrug)
- Vortäuschung von Straftaten
- Erlangung von Haftenerleichterungen

Selbstbeschädigungen

Schmerzempfinden

- Betroffene haben meist keine Schmerzen  Freisetzung körpereigener Opiate, die bei starken Stressreaktionen/Verwundungen einen Schutz gewähren
- Schmerzempfinden kehrt zurück, sobald subjektiv empfundene Wirkung der Endorphine nachlässt
- Viele befinden sich in einem dissoziierten Zustand und haben keine körperlichen Empfindungen

Selbstbeschädigungen

Verletzungsarten

- Schnitte mit Messern, Rasierklingen, Glasscherben etc.
- Bisse der Mundschleimhaut, Zunge, Nagelhaut
- Kratzen mit Fingernägeln
- Beschädigungen durch Nadelstiche
- Verbrennungen, Verbrühungen
- Ausreißen von Kopfhaar, Brauen, Wimpern, Schamhaar

Selbstbeschädigungen

Bevorzugte Verletzungslokalisation

Leicht zugängliche Körperteile:

- Arme und Handgelenke
- Ober- und Unterschenkel
- Brust, Bauch

Gelegentlich:

- Genitalorgane

Selbstbeschädigungen

Motive

- Ausdruck eigener Not und Verzweiflung
- Verminderung von Stress und Anspannung
- Selbstbestrafung
- Kontrolle unerwünschter Erinnerungen, eigener Wut
- Demonstration eigener Hilfsbedürftigkeit
- Herstellung von Geborgenheit und Sicherheit
- Selbstverletzung anstelle Fremdverletzung

Selbstbeschädigungen

Risikofaktoren

- Traumatisch: sexueller Missbrauch, körperl. Misshandlung
- Emotional: Wahrnehmungsstörungen, hohe Erregbarkeit, Scham, Angst, Wut, Anspannung...
- Psychosozial: Trennung, Krankheit/ Tod von Angehörigen, Konflikte mit Familie/Freunden, soziale Isolation...
- Biologisch: serotonerge Unterfunktion, Veränderungen im Dopamin- und Opiatsystem u.a.
- Psychische Erkrankungen: Depressionen, posttraumatische Belastungsstörungen, Substanzmissbrauch, Essstörungen, Persönlichkeitsstörungen...

Selbstbeschädigungen

Hinweise

- Lokalisation: gut erreichbar, keine empfindlichen Körperstellen betroffen
- Oberflächlichkeit: meist seicht
- Gleichförmigkeit: Gleichförmiges Erscheinungsbild
- Parallelität: oftmals parallel angeordnete Verletzungen, gruppiert an verschiedenen Körperregionen
- Fehlen von Abwehr-Verletzungen
- Verletzungen in unterschiedlichen Heilungsstadien

Kontaktinformationen

Ao.Univ.-Prof. Dr. Andrea Berzlanovich

Zentrum für Gerichtsmedizin
Medizinische Universität Wien
Sensengasse 2
A - 1090 Wien

Tel.: 0043-1-40160-356-60
andrea.berzlanovich@meduniwien.ac.at